

Club**Ibero**Amerika_Wien

IBEROAMERIKANISCHE FILMWOCHE 2022

VOM 07. 06. BIS ZUM 14.06

Instituto



Cervantes
Wien

PALAISWIENER
VON WELTEN

Der Club Iberoamerika Wien (CIAW), dem alle Botschaften Südamerikas, Mittelamerikas der Karibik und Mexicos, Andorras, Spaniens und Portugal in Österreich und bei den Vereinten Nationen und internationalen Organisationen fördert Synergien, um die Sichtbarkeit Iberoamerikas als Ganzes, seiner Sprachen -Spanisch und Portugiesisch- und seiner Kulturen zu erhöhen.

Ziel dieses Festivals ist es zum einen, im österreichischen Publikum eine Neugierde in Bezug auf Filmproduktionen und RegisseurInnen zu erzeugen, die über keinen so großen Bekanntheitsgrad verfügen. Zum anderen setzt das Festival es sich zum Ziel, ZuschauerInnen mit sehr unterschiedlichen Interessen gleichsam zu inspirieren und ihnen die Geschichten und die Ästhetik eines Konglomerats von Ländern näher zu bringen, die durchaus mehr als nur gemeinsame Sprachen und Geschichten teilen. Dieses Festival vernachlässigt weder die neuen Thematiken der kollektiven Vorstellungskraft, noch die vielfältigen und komplexen Realitäten der heutigen Gesellschaft oder die bedeutenden Veränderungen und Herausforderungen, mit denen sich jedes einzelne unserer Länder konfrontiert sieht.

Diese Filmausstellung ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den 22 Botschaften aus Lateinamerika, Andorra, Portugal, Spanien und des Instituto Cervantes, die den Club IberoAmérica Wien (CIAW) bilden. Der CIAW fördert Synergien, um die Sichtbarkeit Iberoamerikas als Ganzes, seiner Sprachen - Spanisch und Portugiesisch - und seiner Kulturen zu erhöhen.

Dienstag 7 Juni**18.00 *El Piedra*. Rafael Martínez Moreno. 2018. 87 Min.****Kolumbien**

Reynaldo „El Piedra“ Salgado ist ein Boxer aus Cartagena, der seinen Lebensunterhalt als „Köder“ verdient: Er kämpft, ohne eine Chance auf einen Sieg zu haben. Eines Tages taucht Breyder auf, ein Straßenjunge, der behauptet, sein Sohn zu sein, und der Boxer werden will. Vater und Sohn lernen, miteinander zu leben. Reynaldo wird jemanden finden, der ihm wieder das Gefühl gibt, wertvoll zu sein, und Breyder wird lernen, den aufopfernden Vater zu bewundern und nicht den vermeintlichen Champion. Ein anderer Blick auf den Sport der „Flachnasen“.

–

19.30 *Tejido andino*. Mariana Tschudi. 2017. 4 Min. Peru

Kurzfilm von Mariana Tschudi aus dem Jahr 2017 über Textilien aus den Anden, inspiriert von den Lehren von Mario Osorio Olazábal.

–

19.35 *Sigo siendo (Kachkaniraqmi)*.**Javier Corcuera. 2013.****110 Min. Peru**

Dokumentarfilm unter der Regie von Javier Corcuera, der 2013 uraufgeführt wurde. Es handelt sich um ein Werk, das die Geschichten populärer Musiker aus verschiedenen peruanischen Regionen und die Beziehungen zwischen ihnen dokumentieren soll.



Mittwoch 8 Juni

18.00 Antonio José. Pavana Triste. Gregorio Méndez. 2018. 93 Min. Spanien

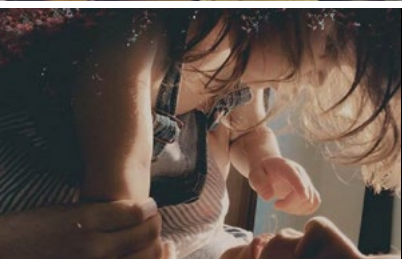
Ein Dokumentarfilm der die Geschichte des Komponisten Antonio José Martínez Palacios aus Burgos (1902-1936) erzählt. Er zieht eine Parallele zwischen der intensiven kreativen und vitalen Entwicklung Antonio José's, eines fast vergessenen Mitglieds der musikalischen Generation von 1927, der zu Beginn des spanischen Bürgerkriegs ermordet wurde, und dem politischen und sozialen Kontext des Landes im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts.

—

19.35 Präsentation des Dokumentarfilms: **Antonio José. Pavana triste.**

Gregorio Méndez. Regisseur.

Javier Castro. Professor. Conservatorio Superior de Castilla y León



20.45 KURZFILME AUS EL SALVADOR

Afección. Sidney Álvarez. 2020. 3 Min. El Salvador

Nachdem sie erfahren hat, dass sie Covid-positiv ist, denkt die zwanzigjährige Victoria, dass ihr Leben ruiniert ist. Das ändert sich aber, als sie ihren neuen Nachbarn Alejandro kennenlernt, der ihr einen Schub an Positivität gibt und ihr hilft, das Leben trotz der Schwierigkeiten anders zu sehen.

—

Hope. La promesa de algo mejor. Isaías Castillo. 2020. 5 Min. El Salvador

Ein Kurzfilm, der mit einem Handy gedreht wurde und von der Realität eines Haushalts erzählt, der aus einer Großmutter und ihrem Enkel Javier besteht, die inmitten der Armut darum kämpfen, trotz der Covid-19-Pandemie weiterzuleben. Sie werfen einen genauen Blick auf ihre Lebensqualität, ihre Art zu lieben und füreinander zu sorgen, während sie in ihren Häusern in El Salvador eingesperrt sind, während sie sich auf das Versprechen freuen, dass eines Tages alles zu Ende sein wird und sie ein besseres Erwachen erleben werden, auch wenn wir diesen Tag nicht alle erleben.

—

Fantasmas. Diego Escobar. 2020. 4 Min. El Salvador

Eine Mutter setzt alles daran, ihre Tochter in Zeiten der Quarantäne glücklich zu machen und zu verhindern, dass ihre Erinnerungen zu Gespenstern ihrer Vergangenheit werden.

—

21.00 KURZFILME AUS CHILE

El niño de plomo. Rodrigo Herrera Rubio. 2019. 10 Min. Chile

1954 wurde auf dem kalten Gipfel des Cerro El Plomo mit Blick auf das Mapocho-Tal in Santiago, Chile, die unglaublich gut erhaltene Leiche eines mehr als fünf Jahrhunderte alten Inka-Kindes entdeckt. Die Herkunft und die Gründe für seinen Tod werden von Wissenschaftlern des chilenischen Nationalmuseums für Naturgeschichte enthüllt und geben uns einen Einblick in unsere unbekanntere Beziehung zum Inkareich.

—

Amucha. Jesús Sánchez. 2019. 30 Min. Chile

Der Film basiert auf einer Mapuche-Fabel, die die Geschichte von Ligkoyam und seiner Enkelin Alen im Jahr 1300 in der Region Lafkenche-Wallmapu erzählt. Er zeigt die freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden, bis eines Tages ein Omen einen neuen Weg für den Großvater ankündigt. In die zentrale Geschichte sind weitere vom Großvater erzählten Geschichten eingeflossen, die durch alltägliche Gebräuche das Wissen der Mapuche-Ahnen zeigen.

Donnerstag 9 Juni

18.00 *La Matamoras*. Joaneska Grossi. 2017. 60 Min. Panama

Von der Fabriksschneiderin bis zur internationalen Gewerkschaftsführerin widmete Marta Matamoras ihr Leben der Verteidigung der Rechte der panamaischen Frauen und Arbeiter. Ihr Kampf brachte ihr Verfolgung und Gefangenschaft ein, bittere Pillen, die sich in große Siege verwandelten. Die Eroberung des Mindestlohns und des Mutterschaftsurlaubs, Leistungen, die heute als selbstverständlich gelten, sind Teil des Lebens dieser großen panamaischen Frau.



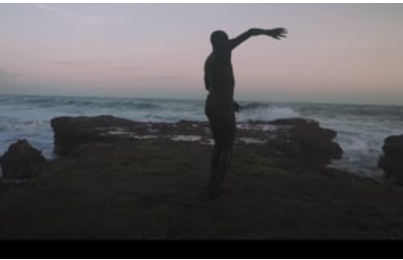
19.00 *Humanpersons*. Frank Spano. 2018. 93 min. Panama

Ein Film über den Organhandel, der die Barbarei des *Homo sapiens*, der einzigen zum Denken fähigen Spezies, zeigt. Dieser Film, der auf wahren Begebenheiten beruht, hat eine komplizierte Handlung voller erschreckender Ereignisse über die Objektivierung des Menschen, die Unterwerfung des Menschen durch sein Gegenüber, das ihn als kommerzielles Produkt betrachtet, mit dem sich große Gewinne erzielen lassen.



20.40 *Waak an Danz*. Esteban Richmond. 2020. 55 min. Costa Rica

Am Meeresstrand keimt ein Körper zwischen Sand und Zement. Mit ihrem Tanz begibt sie sich auf eine Reise durch eine Gemeinschaft von Künstlern und teilt ein sinnliches Porträt ihrer Identität als Limonierin an der Karibikküste Costas Ricas. Eine farbenfrohe, warme und stürmische Region, die mit dem Feuer der Trommeln, dem angestammten afro-mestizischen Erbe und den vielfältigen Formen des lebendigen Tanzes Widerstand leistet. Ein Ort, an dem die Menschen tanzen, wenn sie gehen.



Freitag 10 Juni

17.20 *Mr. Hand Solo*. Héctor Romance. 2020. 75 min. Andorra

David Aguilar ist ein Jugendlicher, der in Andorra lebt. Er wurde mit dem Poland-Syndrom geboren, einer Erkrankung, die bei ihm zu einem deformierten rechten Arm führte. Doch David ließ sich von seiner Behinderung nicht von seiner Leidenschaft für LEGO abhalten. Als Kind baute David mit den weltberühmten Bausteinen Fahrzeuge und Spielzeuge, was ihn schließlich dazu brachte, seine eigene LEGO Prothese zu bauen, die er seither ständig verbessert.



19.30 *La fiera y la fiesta*. Israel Cárdenas. Laura Guzmán. 2019. 90 min. Dominikanische Republik

Vera, eine Schauspielerin, deren Ruhm sich fast in Luft aufgelöst hat, trifft sich wieder mit ihrem Freundeskreis aus den 1970er Jahren, um ihren neuesten Film zu drehen: das Vermächtnis eines ihrer besten Freunde, Jean-Louis Jorge. Obwohl die Produktionswerte und die Musiknummern der Show von vornherein beeindruckend sind, gefährden verschiedene Aspekte die Dreharbeiten des Films. Vera wird gezwungen sein, sich den Geistern ihrer Vergangenheit zu stellen, um das Projekt zu verwirklichen.



21.00 *Malpaso*. Héctor Valdez. 2019. 120 min. Dominikanische Republik

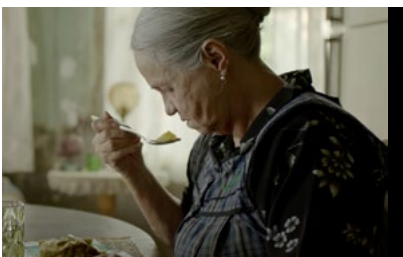
Cándido und Braulio sind Zwillingbrüder und Waisenkinder, die in der Grenzstadt Malpaso, Jimani, direkt an der Grenze zwischen der Dominikanischen Republik und Haiti, aufwachsen. Braulio hilft seinem Großvater beim Verkauf von Holzkohle auf dem Markt, während Cándido wegen seines Albinismus im Haus eingesperrt ist. Nach dem Tod ihres



Samstag 11 Juni



16.00 *Anina*. Alfredo Soderguit. 2013. 78 min. Uruguay
Anina (2013), unter der Regie von Alfredo Soderguit, ist eine zarte Geschichte über die Abenteuer eines zehnjährigen Mädchens, dessen Name ein Palindrom ist, d. h. er liest sich vorwärts und rückwärts gleich, was der Protagonistin Scherze und Ärgernisse beschert. Ausgehend von einer Prügelei in der Schule entfaltet der Film sowohl Aninas Fantasie- und Traumwelt als auch ihre Alltagswelt, zu der das Familienleben, die Schule, die Geschäfte in der Nachbarschaft und die schrulligen Nachbarn gehören.



18.00 *Cría puercos*. Ehécatl García. 2018. 90 Min. Mexico
 Nachdem sie ihren Mann und ihren Sohn verloren hat, hat Esmeralda kein Interesse mehr am Leben und lebt in einem kleinen Dorf eingesperrt in ihrem Haus, bis etwas Erstaunliches passiert: ein kleines Schwein taucht auf.



19.00 *Matar a un muerto*. Hugo Giménez. 87 Min. Paraguay
 Paraguay, 1978. An einem abgelegenen Ort im paraguayischen Busch, während der Militärdiktatur, vergraben zwei Männer heimlich Leichen. Unter den Leichen, die jeden Tag an Land gespült werden, taucht eines Morgens ein Mann auf, der noch atmet. Die beiden Totengräber wissen, dass sie ihn töten müssen, aber sie haben noch nie jemanden getötet.

Dienstag 14 Juni



18.00 *Los ajenos fútbol club*. Juan Camilo Pinzón. 2019. 90 min. Kolumbien

Vier Matrosen im Ruhestand schließen vor 28 Jahren einen Pakt, um sich gegenseitig in ihrer Einsamkeit zu begleiten und sich den Realitäten des Alters zu stellen. Einer von ihnen stirbt und nimmt Geschichten, Geheimnisse und die Besitzurkunde der alten Werft, die seit Jahren ihr Zuhause ist, mit. Martina Ibáñez, die Tochter des Verstorbenen, kommt, um das alte Haus von „el astillero“, das ihr rechtmäßig gehört, zu räumen und zu verkaufen. Der Verstorbene hat aber auch Schulden hinterlassen, die die Erbin übernehmen muss. Um die Situation zu bewältigen, beschließen die alten Freuden, gemeinsam an einem Straßenfußballturnier teilzunehmen, das ihnen genug Geld einbringen soll, um „el astillero“ und ihre Würde zu retten.



Hommage auf Gisela Krenn

19.30 *Las niñas*. Pilar Palomero. 2020. 100 Min. Spanien
 Wir schreiben das Jahr 1992. Celia, ein 11-jähriges Mädchen, lebt mit ihrer Mutter und besucht eine Nonnenschule in Saragossa. Brisa, eine neue Klassenkameradin, die gerade aus Barcelona angekommen ist, drängt sie in einen neuen Lebensabschnitt: die Pubertät. Auf dieser Reise, im Spanien der Expo und der Olympischen Spiele 1992, entdeckt Celia, dass das Leben aus vielen Wahrheiten und einigen Lügen besteht.

Club**Ibero**Amerika_Wien

ANDORRA

ARGENTINIEN

BOLIVIEN

BRASILIEN

CHILE

COSTA RICA

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

ECUADOR

EL SALVADOR

ECUADOR

EL SALVADOR

GUATEMALA

HONDURAS

KOLUMBIEN

KUBA

MEXIKO

NICARAGUA

PANAMA

PARAGUAY

PERU

PORTUGAL

SPANIEN

URUGUAY

VENEZUELA

Schwarzenbergplatz 2, 1010 Wien

T: +43 1 505 25 35

cultvie@cervantes.es viena.cervantes.es